



Herrn Holger Rudolph
Ernst-Rossmys-Straße 6
79286 Glottertal

BASISGUTACHTEN

Sehr geehrter Herr Rudolph,
lieber Autor,

schön, dass Sie sich am zweiundzwanzigsten Wettbewerb der Bibliothek deutschsprachiger Gedichte beteiligt haben. Dafür danken wir Ihnen. Im Folgenden erhalten Sie das von Ihnen angeforderte Basisgutachten:

Es geht Ihnen um das weite Feld des gesellschaftlichen Lebens. Zur Beurteilung Ihrer Arbeit haben wir uns vorrangig mit den sprachlichen, inhaltlichen, poetischen und kreativen Aspekten Ihres Gedichtes »**Freiheit**« beschäftigt.

Ihre Wettbewerbseinsendung erzeugt in zweifellos eigenständigen Einfällen eine Sprachschöpfung, die aus der Menge merklich herausragt. Sehr gut gelungen fändlich den Wortlaut »*Spielende Kinder am Straßenrand, tanzende Frauen weit übers Land*«. Ihre Botschaft ist klar vermittelt. In punkto Bildfindung, möchte ich sagen, wird Ihr individuelles Empfinden spürbar.

Gekannt zeichnen Sie mit formal stringenten Versen den inhaltlichen Spannungsbogen. Gemeinsam zeigen alle diese Punkte ein hervorhebenswertes Poesieverständnis. Für Ihre weitere dichterische Entwicklung möchten wir Ihnen ausdrücklich Mut machen, weiterhin diesen Weg zu verfolgen – dass Sie Ihr »poetisches Handwerk« bereits beherrschen, ist offenkundig. Auf der Basis Ihrer vorhandenen Qualitäten im sprachlichen Ausdruck und in der Themenwahl sollten Sie größeres Augenmerk auf Ihren Einfallsreichtum und den bildhaften Ausdruck legen.

Ich darf Ihnen mitteilen, dass ich Ihr Gedicht zur Entscheidung über die Aufnahme in die nächste Anthologie-Buchausgabe an das Lektorat der Bibliothek deutschsprachiger Gedichte weitergeleitet habe. Es wird sich mit Ihnen im September in Verbindung setzen.

Mit den besten Wünschen für Ihr weiteres lyrisches Schaffen,

Kerstin Jäger
Kerstin Jäger

Jury Bibliothek dt. Gedichte Im Juli 2019

BIBLIOTHEK
DEUTSCHSPRACHIGER
GEDICHTE

VERWALTUNGSSITZ:
Realis Verlags-GmbH
Sämannstraße 14a
D-82166 Gräfelfing/München

Tel.: 089/74 15 30 13
Fax: 089/74 15 30 19
E-mail: service@gedichte-
bibliothek.de
www.gedichte-bibliothek.de

Freiheit

Die Fahnen erhoben aus dunkler Nacht,
mit Blut wurd' bezahlt und Opfer gebracht.
Aus Knechtschaft entsprungener Freudenspross,
gen Himmel die Hände im Friedenstross.

Spielende Kinder am Straßenrand,
tanzende Frauen weit übers Land.
Trinkende Männer torkeln im Glück,
die Welt blickt nach vorne, keiner zurück.

Die Toten begraben im Trauerflor,
sind Helden so still, geschlossen das Tor.
Erklingend die Hymnen, ergriffen in Liebe,
vertrieben das Böse, die raubenden Diebe.

Ein Mädchen bringt Blumen, Soldaten in Tränen,
geschmückt die Gewehre, sanfte Fontänen,
aus Herzen der Sehnsucht in hellstem Licht,
zerrissen das finstre, vernarbte Gesicht.

Noch nie eine Mauer hat Stand gehalten,
wenn Menschen zieh'n trotzend, gegen Gewalten,
gemeinsam strebend, nach Luft innig ringend,
die in sich birgt Freiheit - atmend und singend.

Holger Rudolph 2011